

Dank für jahrzehntelange Treue

Volksbank Hochrhein ehrt an zwei Abenden 181 Jubilare. Feierstunde für 50-jährige Zugehörigkeit. Blick auf Entwicklungsgeschichte

Waldshut-Tiengen (hg) Als Genossenschaftsbank wächst auch die Volksbank Hochrhein kontinuierlich mit der Anzahl ihrer Mitglieder, aus dem Jahr 1968 wurden 181 Personen sowie die Baugenossenschaft FÖFA Waldshut-Tiengen für ihre 50-jährige Mitgliedstreue bei einer Feierstunde im Hotel „Bercher“ in Tiengen geehrt. Als Gastredner begrüßte Werner Dörflinger in der Funktion als ehemaliges Aufsichtsratsmitglied die Gäste, die verteilt auf zwei Abende mit einem feinen Menü, den passenden Getränken an festlich gedeckten Tischen verwöhnt wurden.

Den musikalischen Rahmen übernahm ein Ensemble des Musikvereins Aichen mit zünftiger und traditioneller Blasmusik. Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Ritz erinnerte mit witzigen wie nachdenklichen Anekdoten an die 68er, so manche Kuriosität, die fast in Vergessenheit geraten war, kam somit wieder ins Bewusstsein. „Es gab Themen, die die Politik damals wie auch heute noch beschäftigen“, erklärte Ritz und erzählte von der Finanzierungsproblematik des Schwimmbades sowie von der Parkplatznot in direkter Zentrumsnähe in Waldshut. Ohne weitere Bedenken hinsichtlich radioaktiver Strahlenbelastung oder der Entsorgung des Atom- mülls beim Betrieb der Atomkraftwerke Leibstadt und Beznau wurde lediglich die Frage diskutiert, ob sich die Temperatur des Rheins erhöhen wird. Über Risikofaktoren der Atomreaktoren und negative Auswirkungen auf die Umwelt zerbrach sich damals wohl niemand den Kopf. Hingegen ob die Frauen beim öffentlichen Baden einen Bikini tragen dürfen oder nicht, erregte die Gemüter und was man sich heutzutage gar nicht mehr vorstellen kann war bis vor 50 Jahren noch absolut legitim – bis zu einer Promillegrenze von 1,5 Prozent Alkohol im Blut durften Fahrzeugfüh-



Die Jubilare des ersten Festabends versammelten sich vorm Eingang zum Hotel „Bercher“.



Auch beim zweiten Festabend konnte die Volksbank ihre treuen Mitglieder für 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Genossenschaft ehren. BILDER: HEIDRUN GLASER

rer noch am Steuer sitzen, erst ab 1968 wurde dieser Wert auf 0,8 Promille herabgesetzt. Werner Dörflinger bezog sich in seiner Rede mehr auf seine eigenen Erlebnisse in dieser Zeit, erzählte von seinen beruflichen Erfahrungen als Journalist und wie die Stimmung des Wandels, des Umbruchs sowie der Neuausrichtung auch die Politik veränderte. „Zur damaligen Zeit haben die Bankdirektoren oftmals die Weichen in der Ortspolitik gestellt“, bestätigte Dörflinger und ist sich sicher, dass die Psychologie in vielen Dingen auch heute noch wichtiger ist, als die Fakten, wenn es um schwerwiegende Entscheidungen geht. Der in zahlreichen Gremien der regionalen Politik sowie auf ehrenamtlicher Ebene aktive, ehemalige Aufsichtsrat der Volksbank hob hervor, wie wichtig das regional verankerte Bankwesen für den Mittelstand ist und diesen nach wie vor stärkt. Die positive Entwicklungsge-

schichte sowie die Fusion der Volksbanken Waldshut und Tiengen wurde von beiden Rednern thematisiert.

Auch Elmar Ketter aus Laufenburg, der selbst zu den Geehrten zählte, nahm kurzerhand einen Platz am Rednerpult ein. Sein Anliegen war es, nochmal deutlich zu machen, dass die Fusion der beiden Volksbanken Waldshut und Tiengen, gerade zu aktuellen Zeiten, wo Fusionen oftmals als Allheilmittel betrachtet werden, nicht ganz so einfach über die Bühne ging. Die Interessenslage war auch damals unterschiedlich und nicht einfach zu überbrücken. Dörflinger und Ritz übergaben schließlich an die Mitgliedsjubilare mit persönlichem Handschlag die Urkunden sowie ein Geschenk, auch die Aufsichtsratsmitglieder Ulrike Holzwarth, Andrea Netzhammer, Dietmar Wirland, Klaus Reinicke und Wilhelm Abend begleiteten die Veranstaltungen.